DIGITALES JOURNALISMUS-NETZWERK

Mission, Vision, Ziele und Aktivitäten

PLATTFORM CHRISTDEMOKRATIE
DECIDE PROJECT

Juli, 2025

Co-funded by the European Union

Mission



Die Mission des Digitalen Journalismus-Netzwerks ist es, Medienschaffende, Journalisten und Akteure der Zivilgesellschaft und von NGOs unter einem gemeinsamen ethischen Rahmen zu vereinen, der verantwortungsvollen Journalismus im digitalen Zeitalter fördert. Durch die Schaffung eines unterstützenden Raums für Zusammenarbeit wollen wir eine widerstandsfähige journalistische Gemeinschaft aufbauen, die den modernen Herausforderungen gewachsen ist.

Unsere Mission umfasst die Sensibilisierung für Desinformation, den Widerstand gegen Zensur und die Verteidigung des Rechts auf freie Meinungsäußerung als Eckpfeiler demokratischer Gesellschaften. Das Netzwerk betont die Bedeutung eines ethischen Journalismus, der von den Kardinaltugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung geleitet wird. Diese Prinzipien dienen als Grundlage für die Bewältigung komplexer Fragen in Medien und Gesellschaft.

In einem Zeitalter zunehmender digitaler Manipulation und Informationsüberflutung wollen wir Journalisten befähigen, unabhängig, ethisch und integer zu handeln – um das Vertrauen in die Medien wiederherzustellen und die Öffentlichkeit mit Genauigkeit und Transparenz zu informieren.

Da sich der Journalismus im digitalen Bereich ständig weiterentwickelt, ist es unsere Mission, eine Kultur der Verantwortlichkeit zu pflegen, in der Journalisten die Mächtigen zur Rechenschaft ziehen und gleichzeitig ihre eigenen Vorurteile und Annahmen überprüfen. Dadurch schaffen wir eine transparentere und verantwortungsvollere Medienlandschaft, die dem Gemeinwohl dient.

Wir glauben, dass ethischer Journalismus die Gesellschaft nicht nur widerspiegeln, sondern auch positiv prägen sollte. Durch den Aufbau eines internationalen Netzwerks von Fachleuten, die sich dem öffentlichen Interesse widmen, bieten wir eine einheitliche Antwort auf wachsende Bedenken hinsichtlich Fehlinformationen, Medienmanipulation und schwindendem Vertrauen in Institutionen.

Durch Dialog, gemeinsame Ressourcen und Mentoring wird das Netzwerk Journalisten befähigen, ihren Beruf mit Mut und Sorgfalt auszuüben – als moralischer Kompass in schnelllebigen digitalen Umgebungen, in denen sich Informationen schnell verbreiten, die Wahrheit aber sorgfältig verfolgt werden muss.

Man stelle sich zum Beispiel einen lokalen Journalisten vor, der über ein kontroverses Entwicklungsprojekt in seiner Stadt berichtet. Ohne ein Unterstützungsnetzwerk könnte er politischem Druck, Verleumdungskampagnen oder sogar rechtlichen Drohungen ausgesetzt sein. Durch das Digitale Journalismus-Netzwerk erhält er Zugang zu Peer-Beratung, juristischen Toolkits und moralischer Unterstützung, was ihm ermöglicht, mit größerer Sicherheit und Klarheit zu berichten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Mission ist die Bekämpfung der Isolation, der viele unabhängige oder freiberufliche Journalisten ausgesetzt sind. Indem wir sie mit einer europaweiten Peergroup

verbinden, stellen wir sicher, dass auch die kleinsten Stimmen in der größeren Debatte über Medienintegrität und öffentlich-rechtlichen Journalismus gestärkt und gehört werden.

Co-funded by the European Union

Vision



Unsere Vision ist eine Zukunft, in der der Journalismus in Europa durch Interdependenz, ethische Verantwortung und professionelle Integrität gedeiht. Das Digitale Journalismus-Netzwerk stellt sich eine Medienlandschaft vor, in der das Vertrauen der Öffentlichkeit durch Transparenz, faktenbasierte Berichterstattung und respektvollen Dialog wiederhergestellt wird.

Wir streben einen europäischen öffentlichen Raum an, in dem Journalisten, Faktenprüfer und Akteure der Zivilgesellschaft Seite an Seite arbeiten, um die Informationsfreiheit aufrechtzuerhalten, Rechenschaftspflicht zu gewährleisten und Desinformation und Propagandakampagnen zu widerstehen.

Durch die Förderung einer Gemeinschaft, die sich ethischen Standards verschrieben hat, stellen wir uns einen Welleneffekt vor, bei dem Medienschaffende eine breitere Kultur der Wahrhaftigkeit, Offenheit und bürgerschaftlichen Verantwortung inspirieren.

Wir stellen uns ein professionelles Ökosystem vor, in dem Journalisten, unabhängig von ihrem Standort oder ihrer institutionellen Zugehörigkeit, Zugang zu gemeinsamen Tools, ethischen Richtlinien und Kooperationsmöglichkeiten haben. Diese Vision umfasst die transnationale Zusammenarbeit zur Untersuchung grenzüberschreitender Themen wie organisierte Desinformationskampagnen, Korruption und Verletzungen der Medienfreiheit. In diesem zukünftigen Medienumfeld wird Journalismus nicht nur als Beruf, sondern als öffentlicher Dienst geschätzt.

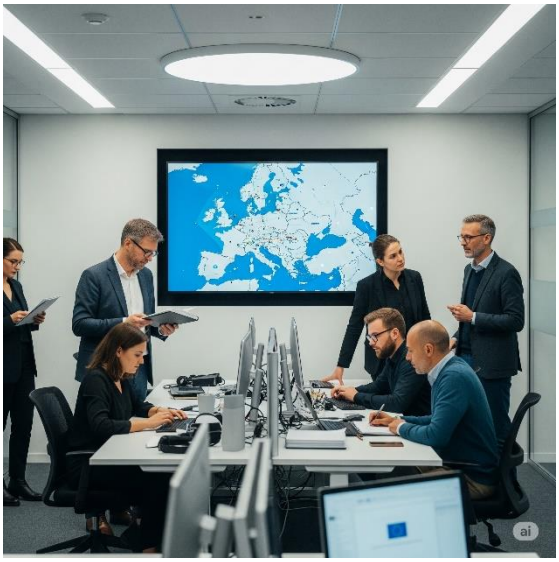
Unsere Vision ist es, eine Generation von Medienschaffenden zu schaffen, die sowohl kritisch bewusst als auch ethisch fundiert sind und inspiriert werden, die Standards der Branche zu erhöhen, während sie angesichts wirtschaftlichen, politischen und technologischen Drucks widerstandsfähig bleiben.

Wir stellen uns auch eine Medienlandschaft vor, in der grenzüberschreitender investigativer Journalismus normalisiert und gut unterstützt wird. Wenn beispielsweise eine Desinformationskampagne in einem Land ihren Ursprung hat und ein anderes Land ins Visier nimmt, können die Mitglieder des Netzwerks schnell die Berichterstattung koordinieren, Quellen überprüfen und die Architektur der Manipulation in Echtzeit aufdecken.

Das Netzwerk strebt an, eine anerkannte Ressource für Institutionen und Bürger gleichermaßen zu werden – ein Ort, an den sich Menschen für glaubwürdige Informationen, ethische journalistische Praktiken und Vordenker zum Thema Zukunft der digitalen Medien wenden.

Co-funded by the European Union

Ziele des Digitalen Journalismus-Netzwerks



Ziel 1: Verankerung der Kardinaltugenden in der journalistischen Praxis

Das Netzwerk fördert die vier Kardinaltugenden – Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung – als ethische Säulen des modernen Journalismus. Wir wollen diese Werte in die Berichtspraktiken, redaktionellen Entscheidungen und die Nachrichtenraumkultur integrieren. Schulungsmodule, Fallbesprechungen und Ethik-Workshops werden dazu beitragen, diese Werte bei den Mitgliedern zu verinnerlichen.

Ziel 2: Stärkung der Meinungs- und Ausdrucksfreiheit

In Zeiten politischer Polarisierung und legislativer Unsicherheit ist die Pressefreiheit zunehmenden Bedrohungen ausgesetzt. Das Netzwerk wird Verteidigungsstrategien für Journalisten gegen SLAPPs (strategische Klagen gegen öffentliche Beteiligung), Zensur und die Manipulation von Hassredegesetzen entwickeln. Ressourcen werden die Mitglieder dabei unterstützen, die freie Meinungsäußerung verantwortungsvoll aufrechtzuerhalten.

Ziel 3: Aufbau von Resilienz gegenüber Desinformation

Durch die Bereitstellung von Tools für fortgeschrittene Faktenprüfung, Datenvalidierung und das Erkennen von Manipulationstaktiken befähigt das Netzwerk Journalisten, Quellen und Geschichten kritisch zu bewerten. Dies ist unerlässlich, um sowohl echte Fehlinformationen als auch den Missbrauch von "Fake News"-Vorwürfen gegen legitimen Journalismus zu bekämpfen.

Ziel 4: Förderung des ethischen Einsatzes von Technologie

Das Netzwerk ermutigt Medienschaffende, digitale Tools wie KI, Datenanalyse und Automatisierung ethisch und produktiv zu nutzen. Workshops und Richtlinien werden den Mitgliedern helfen, Technologie zu übernehmen, ohne die redaktionelle Unabhängigkeit oder Datenschutzstandards zu gefährden.

Ziel 5: Erleichterung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit

Die sektorübergreifende Zusammenarbeit fördert Innovation und stärkt die Medienresilienz. Das Netzwerk wird Brücken zwischen Journalisten, Wissenschaft, NGOs und politischen Entscheidungsträgern bauen, um den Austausch von Ideen, Ressourcen und gegenseitigem Lernen zu erleichtern. Diese Zusammenarbeit wird zu gemeinsamen Publikationen, Berichten und Advocacy-Tools führen.

Das Digitale Journalismus-Netzwerk strebt auch an, seine Ziele an breitere europäische und globale Standards für Pressefreiheit, Menschenrechte und demokratische Partizipation anzupassen. Wir erkennen an, dass die Förderung von ethischem Journalismus ein kollektives Unterfangen ist, das strukturierte Schulungen, gegenseitige Rechenschaftspflicht und kulturellen Wandel erfordert.

Bei der Verfolgung dieser Ziele wird das Netzwerk sowohl kurzfristige Interventionen – wie Webinare und Toolkits – als auch langfristige Strategien wie Zertifizierungspfade, Partnerschaften mit Journalistenschulen und jährliche Foren für den Politikdialog anbieten. Unsere Ziele sind ehrgeizig, aber notwendig, um die systemische Erosion der Pressefreiheit in verschiedenen Kontexten in Europa und darüber hinaus zu bekämpfen.

Betrachten Sie Ziel 3 in Aktion: Ein Journalist in einer EU-Grenzregion entdeckt ein virales Video, das einen öffentlichen Bediensteten bei Fehlverhalten zu zeigen scheint. Mit Hilfe von KI-basierten forensischen Tools, die über das Netzwerk bereitgestellt werden, erkennen sie, dass das Video subtil bearbeitet und aus dem Kontext gerissen wurde. Dies verhindert nicht nur die Verbreitung von Fehlinformationen, sondern schützt auch die Integrität ihrer Berichterstattung.

Hinsichtlich Ziel 5 könnte ein konkretes Beispiel eine gemeinsame Initiative von Journalisten und NGOs sein, um wahlbezogene Desinformation in mehreren Ländern zu verfolgen und darüber zu berichten. Durch die Bündelung von Ressourcen und Perspektiven ist die Berichterstattung nicht nur genauer, sondern auch relevanter für ein europäisches Publikum, das gemeinsame digitale Bedrohungen teilt.

Aktivitäten des Digitalen Journalismus-Netzwerks



Aktivität 1: Online-Meetings und Webinare

Das Netzwerk wird regelmäßige Online-Sitzungen veranstalten, die von Branchenexperten und Akademikern geleitet werden. Diese werden sich mit rechtlichem Schutz, ethischer Berichterstattung und KI in den Medien befassen. Die Sitzungen ermöglichen auch Peer-Diskussionen und den Austausch von Fähigkeiten. Die Teilnehmer werden mit praktischen Strategien und neuen Perspektiven nach Hause gehen.

Aktivität 2: Interne Wissensdatenbank

Eine Online-Plattform nur für Mitglieder wird Ressourcen wie Vorlagen, Fallstudien, Rechtsleitfäden und Multimedia-Tutorials speichern. Diese Wissensdatenbank wird von Mitgliedern kuratiert und kontinuierlich aktualisiert, wodurch ein lebendiges Archiv für Medienintegritätspraktiken entsteht.

Aktivität 3: Peer-Support und Ethik-Fallkliniken

Mitglieder können reale ethische Herausforderungen aus ihren Reporterfahrungen einbringen. Diese Sitzungen werden kollektive Reflexion, Debatte und Beratung bieten, wodurch Isolation reduziert und die gemeinsame Verantwortung für Medienethik erhöht wird.

Aktivität 4: Kollaborative Projekte

Gemeinsame investigative Projekte werden unter Netzwerkmitgliedern und Partnern der Zivilgesellschaft gestartet. Diese Projekte werden grenzüberschreitende Themen wie Korruption, Desinformationskampagnen und Menschenrechtsverletzungen behandeln. Die Ergebnisse werden veröffentlicht und breit gestreut.

Aktivität 5: Öffentlicher Dialog und Förderung der Medienkompetenz

Das Netzwerk wird Kampagnen durchführen und Gemeinschaftsveranstaltungen organisieren, die kritisches Denken und Medienkompetenz fördern. Themen werden das Erkennen von Desinformation, den Schutz demokratischer Werte und die konstruktive Beteiligung am digitalen Dialog umfassen.

Diese Aktivitäten sind so konzipiert, dass sie skalierbar und nachhaltig sind. Zum Beispiel werden aufgezeichnete Webinare archiviert und zugänglich gemacht, so dass zukünftige Mitglieder davon profitieren können. Das Netzwerk wird auch die Produktion von thematischen Newslettern, Podcasts und öffentlichen Veranstaltungen prüfen, die erfolgreiche Projekte und wichtige Erkenntnisse von Mitgliedern hervorheben.

Zusätzlich wird das Netzwerk ein Mentoring-Programm umfassen, das erfahrene Journalisten mit Berufsanfängern zusammenbringt. Dies wird die intergenerationelle Solidarität in diesem Bereich

stärken und Neuankömmlingen helfen, ethische Herausforderungen und die berufliche Entwicklung mit Unterstützung und Einsicht zu meistern.

Um seine Wirkung zu erweitern, plant das Netzwerk die Zusammenarbeit mit Universitäten, NGOs für Medienentwicklung und Zentren für investigativen Journalismus in ganz Europa, um gemeinsam Workshops zu veranstalten und die Stimmen von Journalisten zu verstärken, die unter Druck oder in unterrepräsentierten Regionen arbeiten.

Stellen Sie sich ein Szenario vor, in dem ein Journalist mit einer SLAPP-Klage konfrontiert wird, nachdem er Umweltverstöße eines mächtigen Unternehmens aufgedeckt hat. Über die Wissensdatenbank des Netzwerks finden sie ähnliche Fallpräzedenzfälle, erhalten Peer-Input zur Rechtsstrategie und nehmen an einem Webinar mit einem Rechtsexperten teil, der ähnliche Fälle erfolgreich verteidigt hat. Dies befähigt sie, ihre Arbeit mit Zuversicht und Bewusstsein fortzusetzen.

Die Mentoring-Komponente könnte die Zusammenführung eines jungen Journalisten, der über Flüchtlingsgemeinschaften berichtet, mit einem erfahrenen Auslandskorrespondenten umfassen. Der Mentor vermittelt nicht nur Erzähltechniken, sondern auch Tools zur kulturellen Sensibilität, um eine genaue und respektvolle Berichterstattung über marginalisierte Stimmen zu gewährleisten.

Jede Aktivität ist darauf ausgelegt, greifbare, dauerhafte Auswirkungen zu erzielen. Wir gehen davon aus, dass das Netzwerk innerhalb des ersten Jahres mindestens 10 Webinare veranstalten, drei Toolkits veröffentlichen und fünf grenzüberschreitende Medienkooperationen ermöglichen wird – mit messbaren Auswirkungen auf die Arbeit der Teilnehmer und das öffentliche Engagement.

Strategische Begründung und langfristige Wirkung



Das Digitale Journalismus-Netzwerk ist nicht nur eine temporäre Initiative, sondern eine langfristige Struktur, die den Journalismus und den demokratischen Diskurs weit über die Lebensdauer des Gründungsprojekts hinaus unterstützen soll. Es zielt darauf ab, mindestens 50 Fachleute aus den Bereichen Journalismus und Medienkompetenz zusammenzubringen, darunter 25, die durch Veranstaltungen und die Kontaktaufnahme mit Kollegen in ganz Europa rekrutiert werden.

Diese dauerhafte Gemeinschaft wird als "Partnernetzwerk" bestehende Jugend- und Berufsnetzwerke in Europa ergänzen. Ihre Struktur und Werte werden agile Reaktionen auf neue Herausforderungen ermöglichen und gleichzeitig systemische Verbesserungen der journalistischen Qualität und Widerstandsfähigkeit bewirken.

Das Ziel ist ein Welleneffekt – wo gut ausgebildete Journalisten und informierte junge Bürger dazu beitragen, die Standards der Medien und des öffentlichen Dialogs zu erhöhen. Diese Fachleute werden zu Multiplikatoren, die Nachrichtenredaktionen, die Zivilgesellschaft und letztendlich das demokratische Leben in ganz Europa beeinflussen.

Durch die Förderung von Zusammenarbeit, Schulung und gegenseitiger Unterstützung wird das Digitale Journalismus-Netzwerk dazu beitragen, dass der Journalismus ein Eckpfeiler demokratischer Gesellschaften bleibt – unabhängig, ethisch und widerstandsfähig im Angesicht des Wandels.

Eine Schlüsselkomponente der Nachhaltigkeit des Netzwerks ist sein dezentraler Ansatz. Anstatt sich ausschließlich auf eine zentrale Führungsstruktur zu verlassen, wird das Netzwerk lokale Knotenpunkte oder Arbeitsgruppen dazu anregen, eigene Projekte und Initiativen zu starten, die zu einer stärkeren, reaktionsfähigeren Gemeinschaft beitragen.

Darüber hinaus wird das Netzwerk Partnerschaften mit bestehenden Medienbeobachtungsorganisationen, Rechtsbeistandsnetzwerken und Technologieentwicklern suchen. Dies wird den Mitgliedern ermöglichen, von rechtlichem Schutz, schnellen Reaktionsmechanismen im Falle eines Angriffs und Zugang zu modernsten Verifizierungstools zu profitieren.

Durch die Schaffung von Räumen für Reflexion, Dialog und Zusammenarbeit geht das Netzwerk nicht nur auf unmittelbare Herausforderungen des digitalen Journalismus ein, sondern legt auch den Grundstein für eine informiertere, engagiertere und demokratischere Gesellschaft. Unser langfristiges Ziel ist es, dass unsere Mitglieder zu Referenzpunkten in ihren Regionen werden – Journalisten, die mit gutem Beispiel vorangehen und die Standards des Berufs erhöhen.

Man stelle sich ein Szenario nach dem Projekt vor: Ein Journalist in Ungarn verbindet sich mit Kollegen in Spanien und Deutschland, um digitale Überwachungspraktiken zu untersuchen, die die

Zivilgesellschaft betreffen. Durch frühere Verbindungen, die über das Netzwerk hergestellt wurden, können sie einen transnationalen Bericht verfassen, der auf EU-Ebene Aufmerksamkeit erregt und politische Diskussionen über Datenschutz und Medienfreiheit beeinflusst.

Ähnlich könnte eine zivilgesellschaftliche Organisation das Netzwerk nutzen, um ethische Medienpartner für eine Kampagne gegen Fremdenfeindlichkeit zu finden und sicherzustellen, dass Geschichten so erzählt werden, dass sie betroffene Gemeinschaften vermenschlichen und Sensationslust widerstehen.

Dieser Welleneffekt geht über den Journalismus selbst hinaus. Durch die Stärkung von Journalisten stärkt das Netzwerk auch öffentliche Institutionen, bürgerschaftliches Vertrauen und die Widerstandsfähigkeit demokratischer Systeme. In Krisenzeiten – sei es eine Pandemie, ein Krieg oder politische Umwälzungen – wird ein agiles, ethisches und kollaboratives Mediennetzwerk nicht nur hilfreich, sondern unerlässlich.

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des/der Autor(en) und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.